

Civitas durch Ascelin entspricht diejenige der Civitas des Empfängers, *Stabili Aurelianensi*. Auch der „Teutonicus“ ist keine Absonderlichkeit, sondern ein Terminus, der sich wiederum gerade im beginnenden 11. Jahrhundert innerhalb wie außerhalb Deutschlands gegen alle konkurrierenden Bezeichnungen der Deutschen durchgesetzt hatte⁵⁸⁾.

civitatis cive; Urkunde für Marmoutier 1032/64, ed. A. Salmon, Le livre des serfs de l'abbaye de Marmoutier (1845) S. 89, Nr. 96: *Civis igitur quidam Turonicus Haimericus nomine, Tinniosus cognominatur*. — Eine Notiz aus Marmoutier (Orig. Arch. Indre-et-Loire H 322, Kopie Bibl. Nat., Coll. Housseau 2, 1, fol. 136, Nr. 479) spricht vom Besitz, den die Großen von Tours 1044 verloren, als der Graf von Anjou die Stadt erobert hatte, worunter *omnia quae fuerant Rainaldi Iuvenis civis olim Turonici*. — Selbst im Zusammenhang mit Augsburg begegnet im 10. Jh. der Terminus *cives*, wie schon Chr. Meyer, Gesch. der Stadt Augsburg (1907) S. 14 in der Auswertung der Vita Oudalrici, ohne Stellenangabe, bemerkt. Gerhard, Vita Oudalrici, MG. SS. 4, 391 (c. 4, zur feierlichen Rückkehr des Bischofs von St. Afra am Palmsonntag) ... *obviam ei veniebat chorus canonicorum cum magna pulchritudine, et cum civibus qui in civitate remanserant* ... In c. 7 und 8 (ebd. S. 395) *in conspectu civium suorum*, und *cives ipsi secundum suam facultatem munera offerentes*. Im letzteren Fall handelt es sich um die Bewohner eines abgelegenen Ortes im Allgäu! Der Bezug in c. 7 (ob auf Udalrich, ob auf die Kirchenstifter im ganzen Bistum) ist zweifelhaft. — In den Urkunden datieren die frühesten Belege für Augsburg (und zwar *civis* schon im Rechtssinn) von 1129 März 13 (*ex concivibus*) und 1156 Juni 21 (*urbani, civitatenses, cives*), vgl. Die Urkunden des Hochstifts Augsburg, 769—1420, bearb. von W. E. Vock (1959) Nr. 20 und Nr. 30. — Vgl. zum *civis*-Begriff H. Planitz, Die deutsche Stadt im Mittelalter (1954) S. 35, 100 f. Er kennt Belege für *cives*, nach der Karolingerzeit, nur für Bewohner der Bischofsstädte, der echten *Civitates*, ab 1069, aus Toul, Würzburg, Köln etc. Erst im 12. Jh. dehne sich der *Civitas*-Begriff und mit ihm *civis* auf jede Stadt im Rechtssinne aus. Unsere Belege zeigen, daß der literarische *civis*-Begriff wohl nie verschwand, und daß Benennung und Selbstbenennung Einzelner mit *civis* vor dem hochmittelalterlichen „Bürger“-Begriff vorkommt, und zwar doch wohl eher für (angesehene) Bewohner der „Bischofsburg“ als für die der „Marktsiedlung“ (vgl. etwa zum oben zitierten Walter von Tours meine Ausführungen WaG. 19 [1959] 174 oben u. Anm. 109. Er war *miles* und Verwalter von Tours für den Grafen von Blois). — Die Quellen des 10. und 11. Jh. sprechen betont von *Augusta civitas* (z. B. V. Oudalr., S. 411), so wie Ascelin seine Herkunft bezeichnet, vgl. auch die Münzen aus Augsburg (um 1020), die W. Zorn, Augsburg (o. J., nach 1955) S. 68, abbildet, mit der Umschrift *Augusta civ(itas)*. — Zu Ascelins Identifizierung bzw. Verwandtschaft bietet die dürftige frühe Urkundenüberlieferung nichts (Vock, a. a. O., Nr. 20 hat 1129 unter den *concivibus* einen Adalbero), man wird aber neben Bischof Adalbero von Augsburg (887—909) und Udalrichs Neffen Adalbero († 973), der ihm als Bischof folgen sollte, vor allem beachten den *Attelinus tunc vicedomnus* von Augsburg, den die Vita Oudalrici c. 26 (MG. SS. 4, 411, Zeile 63) erwähnt.

⁵⁸⁾ F. Vigner, Bezeichnungen für Volk und Land der Deutschen vom 10. bis zum 13. Jahrhundert (1901) S. 24 ff., vor allem 39 ff. Bubnov S. 114 Anm. 3, Ende, setzt zu Unrecht ein Fragezeichen hinter das Wort *Teutonicus*,